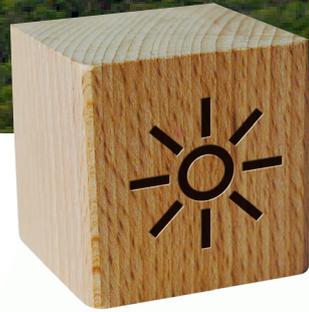




**PROJECT
CLIMATE**

BIOMASSE



Strom aus FSC-Holzschnitzeln, Brasilien (Gold Standard, CER)

Umstellung der Stromproduktion von Dieselgeneratoren auf klimafreundliche FSC-Holzschnitzel im Amazonasgebiet

Dieses „small-scale“ Projekt ist weltweit das Erste, das Emissionszertifikate auf der Basis von Holzabfällen aus nachhaltig geernteter Biomasse aus einer FSC-zertifizierten Waldwirtschaft generiert. Im Amazonasgebiet wird die herkömmliche Stromproduktion mit Dieselgeneratoren auf klimafreundliche FSC-Holzschnitzel umgestellt. Dadurch werden jährlich rund 5 Mio. Liter Diesel eingespart. Die Anlage hilft damit, das enorme Potential für Biomasse zur Energiegewinnung in Brasilien sinnvoll zu nutzen.

Projekt	BK Energia Itacoatiara
Projekttyp	Biomasse
Standard	Gold Standard CER
Ort	Itacoatiara, Amazonas, Brasilien
Emissionsminderung	≈47.000 Tonnen Co ₂ /Jahr
Co - Benefits	Versorgungssicherheit, Entstehung von Arbeitsplätzen, Pilotprojekt zur lokalen Erzeugung von Strom aus Biomasse
Verifizierung	TÜV Süd Industrie Service GmbH Holding SAS
Projektstatus	in Betrieb



Gold Standard[®]

Climate Security & Sustainable Development

Situation im Amazonasgebiet

Gerade abgelegene Regionen in Brasilien, wie beispielweise das Amazonasgebiet, sind bislang nicht mit dem nationalen Stromnetz verbunden. Der Strom wird deshalb lokal produziert, wobei häufige Stromausfälle und ineffiziente Techniken vorherrschen. In der Kleinstadt Itacoatiara mit rund 80.000 Einwohnern wurde der Strom vor Umsetzung des Projekts durch mehrere Dieselgeneratoren produziert, die mit rund 5 Mio. Liter Diesel pro Jahr betrieben wurden. Dabei gibt es in Brasilien Alternativen für eine sichere und saubere Stromversorgung: Aufgrund des tropischen Klimas und der enormen Landfläche bildet Biomasse eine der wichtigsten potentiellen Energiequellen des Landes. Insbesondere biogene Reststoffe können zur Energiegewinnung in ländlichen Regionen beitragen.

FSC-Holzschnitzel in Itacoatiara

Das Projekt ersetzt die bislang zur Stromproduktion verwendeten Dieselgeneratoren in der Stadt und versorgt die rund 80.000 Einwohner mit klimafreundlichem Strom. Die Anlage erzeugt jährlich bis zu 56.000 MWh Strom. Die dabei entstehende Abwärme wird für die Trocknung von Holz verwendet.

Für die Erzeugung des Stroms werden jährlich rund 100.000 Tonnen Holz benötigt. Diese werden in Form von Holzabfällen und Sägemehl aus dem Sägewerk geliefert, die vor Inbetriebnahme der Anlage in großen Stapeln auf dem Gelände verrotteten. Die Holzabfälle stammen ausschließlich aus nachhaltiger Waldwirtschaft gemäß den FSC-Richtlinien. Wegen der hohen ökologischen und sozialen Standards wurde die Waldwirtschaft bereits mit mehreren Umweltpreisen ausgezeichnet.

Welchen positiven Nutzen hat das Projekt?



Klima: Durch die Einspeisung von klimafreundlichem Strom aus dem neuen Kraftwerk in das lokale Netz konnten Dieselgeneratoren abgeschaltet werden. Im Vergleich zur Stromgewinnung aus Diesel senkt das Projekt den Ausstoß von Treibhausgasen jährlich um rund 47.000 Tonnen CO₂.



Wirtschaft: Das Projekt schafft Arbeitsplätze vor Ort und sorgt für eine bessere Einkommensverteilung in der Region. Die FSC-Zertifizierung der Holzwirtschaft sorgt dafür, dass hohe soziale Standards eingehalten werden. Darüber hinaus entfällt in Zukunft die Notwendigkeit, Diesel zu importieren, so dass der Stadt mehr Geld für Gesundheit und Bildung zur Verfügung steht.



Gesellschaft: Dank des Kraftwerks profitiert die Bevölkerung vor Ort von tieferen Energiepreisen und einer stabileren Energieversorgung.

Technologie: Die Anlage trägt zu einer weiteren Entwicklung der Energiegewinnung auf Grundlage von Biomasse auf lokaler Ebene bei und zeigt deren enormes Potential für die Zukunft.

Weitere Informationen zu diesem Klimaschutzprojekt mit den Links zu den offiziellen Projektdokumentationen finden Sie unter:
<http://cdm.unfccc.int/Projects/DB/TUEV-SUED1134136803.71/view>